

Kleine Anfrage

der Abgeordneten König (DIE LINKE)

und

Antwort

des Thüringer Innenministeriums

Aktivitäten der Neonazi-Szene in Kahla - Teil 1

Die **Kleine Anfrage 2940** vom 18. März 2013 hat folgenden Wortlaut:

Im Jahr 2012 kam es zu unterschiedlichen Aktivitäten von Neonazis in Kahla. Dazu zählten u. a. "Briefkastensprengungen" bei Menschen, die sich öffentlich gegen Neonazis bekennen, am 23. Juni 2012 ein Fußball-Turnier von Neonazis auf dem Hof der Gaststätte "Reiterstübchen" in Kahla, das nach deren Eigenangaben von bis zu 70 Teilnehmern frequentiert wurde (vgl. Drucksache 5/4846) und eine Neonazi-Musikveranstaltung am 6. Oktober 2012 im "Braunen Haus" Jena, die durch einen "Rechtsextremisten aus Kahla" angemeldet wurde (vgl. Drucksache 5/5512). Geplant sei der Auftritt der rechten Liedermacher "Barny" aus Sachsen sowie "Max" und "Tobias" aus Thüringen gewesen. Nach der Untersagung der Veranstaltung hätten die Neonazis vorgehabt, eine Spontandemonstration mit 100 Personen durchzuführen. Die Demonstration wurde verboten; im Anschluss feierten offensichtlich ca. 30 der Teilnehmer, die zur Musikveranstaltung in Jena angereist waren, in Kahla ungestört weiter. Der Landesregierung lägen "Hinweise vor, dass der am 6. Oktober 2012 in Jena verhinderte Liederabend in einem Privatobjekt in Kahla mit etwa 30 Teilnehmern stattfand" - heißt es in der Antwort - und "ordnungsbehördliche und polizeiliche Maßnahmen waren nicht notwendig".

Ich frage die Landesregierung:

1. Ist das in der Vorbemerkung genannte Objekt, das als Austragungsort für ein Fußballturnier von Neonazis diente, bereits im Zusammenhang mit neonazistischen Aktivitäten in Erscheinung getreten, wenn ja, in welchem Kontext?
2. Liegen der Landesregierung Hinweise darüber vor, dass eine der drei Personen, die bei der Ordnungsbehörde als Veranstalter des "Thüringentags der nationalen Jugend" aufgetreten sind, sich gegenüber der Gaststätte "Reiterstübchen" als Verantwortlicher für das Fußballturnier zu erkennen gegeben hat?
3. Ist der Landesregierung bekannt, ob der in Drucksache 5/5512 unter Antwort zu Frage 5 als "Rechtsextremist aus Kahla" benannte Veranstalter einer neonazistischen Musikveranstaltung im "Braunen Haus" Jena in der Vergangenheit derartige Veranstaltungen bereits organisiert oder angemeldet hat, wenn ja, um welche Art von Veranstaltungen handelt es sich und wie alt ist er?
4. Warum waren nach Auffassung der Landesregierung "ordnungsbehördliche und polizeiliche Maßnahmen" im Zusammenhang mit der Ersatzveranstaltung am 6. Oktober 2012 in Kahla nicht notwendig, wo doch die Veranstaltung in Jena zuvor untersagt und eine Versammlung in dem Kontext verboten wurde?
5. Handelt es sich bei den für die geplante Veranstaltung am 6. Oktober 2012 in Jena angekündigten Liedermachern "Max" und "Tobias" (beide Thüringen) um Neonazis aus Kahla?

6. Ist der Landesregierung bekannt, ob es sich bei dem in der Drucksache 5/5512 als "Barny" (Sachsen) bezeichneten Liedermacher um jenen bekannten Neonazi-Musiker Mirko Sz. handelt, der aus Jena stammt und in den Rechtsrock-Bands "Blutstahl" und "S.K.D." mitspielte, deren gemeinsames Livealbum aus dem Jahr 2005 mit einem "Blood & Honour"-Lied indiziert wurde, und wenn ja, seit wann erfolgt die regionale Zuordnung des o. g. Musikers zu Sachsen?

Das **Thüringer Innenministerium** hat die Kleine Anfrage namens der Landesregierung mit Schreiben vom 22. Mai 2013 wie folgt beantwortet:

Zu 1.:

Es liegen keine Erkenntnisse vor, dass bereits vor dem in der Vorbemerkung erwähnten Fußballturnier neonazistische Aktivitäten in dem Objekt der Gaststätte "Reiterstübchen" durchgeführt wurden.

Zu 2.:

nein

Zu 3.:

Bei dem Veranstalter handelt es sich um einen 22-jährigen Rechtsextremisten, welcher in der Vergangenheit bereits bei zahlreichen Szeneveranstaltungen in Erscheinung trat. Der Landesregierung liegen neben den bereits in den Antworten zu den Kleinen Anfragen 2665 (Drucksache 5/5512) und 2663 (Drucksache 5/5398) dargelegten Aktivitäten Erkenntnisse vor, dass dieser für die am 16. Oktober 2010 in Jena stattgefundenen Spontandemonstration mit 25 Rechtsextremisten und für die am 10. November 2012 in Kahla durchgeführte Vortragsveranstaltung verantwortlich zeichnete. Überdies dürfte er als Angehöriger des neonazistischen Freien Netzes Jena zumindest für einige der von dieser Gruppierung durchgeführten und initiierten Aktivitäten mitverantwortlich sein.

Zu 4.:

Notwendige ordnungsbehördliche und polizeiliche Maßnahmen wurden nicht ergriffen, da keine Hinweise auf eine geplante Ersatzveranstaltung in Kahla vorlagen. Erkenntnisse zum Ablauf der Ersatzveranstaltung wurden erst im Nachgang bekannt.

Zu 5.:

ja

Zu 6.:

Der Landesregierung ist die in der Fragestellung benannte Identität bekannt. Der aus Thüringen stammende Liedermacher "Barny" ist seit 2010 in Sachsen ansässig.

Geibert
Minister